

ZUR SACHE



Mit dem Familienabend und dem großartigen Weihnachtskonzert des Blasorchesters und Gästen aus dem Saarland, angeführt von Professor Armin Aussem, endete für unsere Gesellschaft ein insgesamt gesehen gutes Jahr. Auch die sehr kurze Karnevals-session verlief erfolgreich.

Mein Dank gilt allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern, die hierzu mit Rat und Tat beigetragen haben. Dieses Engagement vieler, ganz gleich ob im Vorstand, in unseren aktiven Gruppen oder als stiller Helfer, macht unsere Gesellschaft stark.

Am 28. April stehen Vorstandswahlen an. Hier sind **alle** Positionen **neu** zu besetzen!! Ich rufe daher unsere Mitglieder sehr eindringlich auf, Verantwortung zu übernehmen und den Verein mit derzeit 274 aktiven oder fördernden (inaktiven) Mitgliedern nicht hängen zu lassen!

Wir brauchen Leute, die sich mutig und tatkräftig für unsere Gesellschaft im Vorstand engagieren. Sie sind dabei aber nicht alleine und können Aufgaben auch auf Nichtvorstandsmitglieder delegieren, wenn es nötig ist, und selbstverständlich auch auf die Unterstützung und den Rat durch ausgeschiedene Vorstandsmitglieder zählen.

Helmut Zopes
1. Vorsitzender

Blasorchester trifft Oboenklasse Weihnachtskonzert vor vollem Haus



Bild Aneta Thomas

„Blasorchester trifft auf Oboenklasse“ titelte der Kölner Stadt-Anzeiger in seiner Ankündigung des diesjährigen Weihnachtskonzertes am 3. Adventsonntag in der Fischenicher Pfarrkirche St. Martinus. Mitwirkende waren das Blasorchester der KG Blau-Weiß Fischenich, Leitung Gerd Außem, sowie die Oboenklasse von Prof. Armin Aussem, einem gebürtigen Fischenicher, mit 17 Schülerinnen und Schülern von der Hochschule für Musik Saar, Saarbrücken, und dirigiert von Stéphane Egeling, Solo-Oboist beim Sinfonie-

orchester Aachen. So ein volles Gotteshaus wie die Pfarrkirche bei unserem 22. Weihnachtskonzert wünscht sich wohl so mancher Pastor. Das Blasorchester, welches für sein hohes Spielniveau bekannt ist, so Ulrike Weinert in der Kölnischen Rundschau, spielte vor vollem Haus zur Freude der begeisterten Besucher weihnachtliche Weisen aus aller Welt vom Mittelalter bis heute und in den unterschiedlichsten Stilrichtungen, die Oboenklasse in verschiedenen Besetzungen klassische Werke.

Fortsetzung Seiten 2 & 3 ➔

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen!!!

Sonntag, 28. April 2013
Beginn 10.00 Uhr
Gaststätte Braunsfeld
(Zur letzten Träne)

INHALT

Blasorchester trifft Oboenklasse	1 - 3
Wir gratulieren	2
Termine 2013	2
Impressum	2
Bratkartoffeln und Kölsch	4
Familienwandertag	4
Kranzniederlegung	4

Spaziergang über Melaten	5
Gerichtstermin im Saal Hülsenbusch .	6 - 7
Geschäftsbericht	8 - 9
Dreigestirn 2017 ausgelost	9
Die Heimkehr eines großen Sohnes	9
Karneval 2013	10 - 12

WIR GRATULIEREN

Wir gratulieren sehr herzlich allen Mitgliedern, die von Januar bis September einen "runden" Geburtstag (ab 50 aufwärts) feiern können.

Januar

05.01.1948 65 Marianne Faßbender

17.01.1948 65 Marianne Schleifer

Februar

27.02.1948 65 Manfred Hansen

April

01.04.1943 70 Helmut Görtz

06.04.1963 50 Norbert Klein

08.04.1938 75 Walter Trier

09.04.1948 65 Hans Helmut Klein

Mai

17.05.1938 75 Bernd Ottlik

Juli

12.07.1943 70 Hermann Josef Klatte

13.07.1963 50 Martin Wicke

August

13.08.1963 50 Gerd Moritz

21.08.1953 60 Heinrich Ohlrogge

September

11.09.1938 75 Jakob Klug

Wer nicht möchte, dass sein Geburtstag in der Husarenpost veröffentlicht wird, wird gebeten, dies Helmut Görtz mitzuteilen: Telefon 41635 oder E-mail helmut-goertz@gmx.de. Vielen Dank!

KG TERMINE 2013

- ☐ So 28. April, 10.00 Uhr
Jahreshauptversammlung
mit Vorstandsneuwahlen
- ☐ Fr 28. - So 30. Juni
44. Musikfest in Fischenich
- ☐ So 13. Oktober, 10.00 Uhr
Halbjahresversammlung
- ☐ Sa 7. Dezember, 19 Uhr
Familienabend
- ☐ 4. Advent, 22. Dezember, 17 Uhr
Weihnachtskonzert

IMPRESSUM

Herausgeber

KG Blau-Weiß Fischenich von 1957 e.V.

1. Vorsitzender Helmut Zopes

Redaktion, Layout

(verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes)

Helmut Görtz, Tel. 0 22 33 / 4 16 35

Kaspar-Zopes-Straße 42, 50354 Hürth

E-mail helmut-goertz@gmx.de

Korrekturleserin

Gertrud Zopes

Fotos

Aneta Thomas, Helmut Görtz

Redaktionsschluss

für die 27. Ausgabe ist nach dem

Musikfest 2013.

Jugendblasorchester

Proben: Mittwochs 17.00 - 18.30 Uhr
Aula Martinus-Grundschule, Fischenich

Weihnachtskonzert 2012



Blasorchester trifft Oboenklasse

FORTSETZUNG VON SEITE 1



Gerd Außem führte durch ein Programm mit ausschließlich neuen Stücken. Nur bei den Zugaben griff das Orchester auf Bewährtes zurück.

Mit der Ouvertüre „Christmas Winds“ von Douglas E. Wagner begann das Konzert. Das Werk besteht aus den Bearbeitungen von fünf bekannten Chorälen, wie „Still, still, still“ oder Hark! The Herald Angels Sing“.

Bei „A Medieval al Christmas“ hat der englische Komponist Philipp Sparke drei alte Melodien aus dem 14. Jahrhundert in ein modernes Gewand mit drei Sätzen „Gaudete“, „Coventry Carol“ und „In dulci Jubilo“ gekleidet. Dieses Werk ist für Amateursorchester wegen seiner hohen Ansprüche an Musikalität und Intonation sowie wegen wechselnden Taktarten eine echte Herausforderung.

Einfühlsam intonierte das Blasorchester dann Norwegens beliebtestes Weihnachtslied, das ruhige „Nordnorsk Julesame“, einen nordnorwegischen Weihnachts-Psaln.

Für ein Amateursorchester sind in der „Advents-Fantasie“ des Belgiers Roland Kernen die modernen Melodieverfremdungen von „Macht hoch die Tür“, „Maria durch den Dornwald ging“ und O Bethlehem, du kleine Stadt“ eine besondere Herausforderung. „Nach ihrem Beifall zu urteilen war es gar nicht so schlimm“, scherzte Gerd Außem nach dem gelungenen Vortrag.

Noch mehr Applaus gab es für „Gabriel's Oboe“ von Ennio Morricone mit der ebenso sympathischen wie musikalisch überzeugenden Oboe-Solistin Stephanie Schwartz aus der Oboenklasse von Professor Armin Aussem. Sie wurde durch unser Blasorchester aufmerksam begleitet. Die Solistin kommt ursprünglich von einem namhaften Blasorchester aus

Ravensburg am Bodensee und ist schon in vielen Ländern und mit vielen Musikgruppen aufgetreten.

Der Deutschfranzose Stéphane Egeling dirigierte temperamentvoll und voller Spielfreude die vollzählig mit 14 Oboen (Oboe, Oboe d'Amore, Englisch Horn und Bassoboe) und 3 Fagotten (Fagott und Kontrafagott) angetretene Klasse der Musikhochschule in Saarbrücken von Professor Armin Aussem zunächst bei der Ouvertüre aus der Feuerwerksmusik von G. F. Händel, danach einen phantastischen „Tango für drei Fagotte“ von Manuel Martinez, anschließend ein Sextett von Ludwig van Beethoven in drei Sätzen (Allegretto, Andante, Allegretto) und zum Abschluss aus der Feuerwerksmusik den Satz „Rejouissance“.

Die Doppelrohrblattbläser erhielten für ihre in dieser Instrumentalbesetzung selten zu hörenden Darbietungen und das hohe musikalische Können des jungen Ensembles zu Recht sehr viel Beifall.

Professor Armin Aussem ließ es sich nicht nehmen, gemeinsam mit seinen Studenten unter dem Dirigat seines früheren Schülers und heutigen Freundes Stéphane Egeling zu musizieren.

Unterstützt wurden die Studenten bei der Feuerwerksmusik durch Michael Krips, einer unserer Schlagzeuger, als blattsicherer Paukist. Das hatte sich erst kurz vor dem Konzert ganz spontan ergeben. Stéphane Egeling revanchierte sich, schnappte sich ein Fagott, setzte sich neben unseren E-Bass und spielte bei unserem Orchester einfach mit.

Weihnachtlich wurde es danach wieder mit dem Blasorchester und der Ballade „Grown-Up-Christmas List“, arrangiert von Michael Brown. Der Song handelt vom Besuch des Santa Claus bei einem Erwachsenen, der keine materiellen Weih-

nachtswünsche hat, sondern sich ausschließlich Gutes für die ganze Menschheit wünschte.

Es folgte das großartige Werk „A Glee-ful Christmas“, arrangiert von Adam Anders und Peer Strom. „Glee“ ist eine sehr erfolgreiche amerikanische High School-Serie. Es handelt sich dabei um eine Schulklasse mit dem dort absolut uncoolen Schulfach Chorgesang. Die charakterlich sehr unterschiedlichen Schüler erhalten den Auftrag, bekannte Hits in neuem Gewand zu präsentieren. Herauskam dieses Medley weihnachtlicher Weisen, sehr unterschiedlich interpretiert - Gänsehautfeeling pur.

Zum guten Schluss des offiziellen Teils spielte das Blasorchester traditionelle Weihnachtsmusik, schön verpackt und herrlich instrumentiert von Manfred Schneider mit dem Titel „Happy Christmas“, angefangen von „Vom Himmel hoch“, über „Leise rieselt der Schnee“, „Kling Glöckchen“, „Kommet, ihr Hirten“, „Little Drummer Boy“ bis „Jingle Bells“.

Als Zugabe spielten die Fischenicher „Rudolph The Red-nosed Reindeer“ und „White Christmas“. Franz Außem, der Onkel und Vorgängerdirigent von Gerd Außem und Waldhornspieler im Blasorchester, hatte das Adventslied „Macht hoch die Tür“ für Blasorchester und die Oboenklasse arrangiert. Mit diesem schönen Kirchenlied endete ein wiederum gelungenes, kurzweiliges Weihnachtskonzert.

Beim anschließenden geselligen Umtrunk im benachbarten Martinushaus gab es reichlich Lob von den begeisterten Konzertbesuchern und Professor Armin Aussem feierte mit seinen früheren Schulfreunden aus Fischenich und den Musikern ein feuchtfröhliches Wiedersehen.

HG



Bratkartoffeln und Kölsch

Leckere Bratkartoffeln aus neuen Kartoffeln mit Speck, dazu Spiegelei, Salat und ein leckeres Kölsch – und das alles in fröhlicher, geselliger Runde: Da kann es sich nur um das alljährliche Bratkartoffelfest unseres Senates bei Ferdi und Elli Henn handeln.

Senatspräsident Ralf Denzl hatte geladen und schon bald duftete es im überdachten Hof verführerisch nach Bratkartoffeln und Spiegeleiern, die von Birgit Denzl, Gerda Aretz und Fia Friedsam an den großen Pfannen gebraten wurden. Die Senatoren mit ihren Partnern, der Vorstand der Gesellschaft mit dem 1. Vorsitzenden Helmut Zopes an der Spitze, eine Abordnung des Junggesellenvereins und einige weitere geladene Gäste ließen es sich schmecken.

Zu vorgerückter Stunde gab Fähnrich Philip Kuhl eine Kostprobe seines Könnens und präsentierte erstmals öffentlich die nigelnagelneue Fahne des Fischenicher Junggesellenvereins. Dazu erklang der traditionelle Fähndelschwenker-Marsch, diesmal gesungen und nicht geblasen von einigen stimmgewaltigen Gästen unter der Leitung vom Arrangeur Franz Außem. Für diese gelungene Darbietung gab es zu Recht viel Beifall.



Familienwandertag durch den herbstlich bunten Villewald

Das hätte sich Josef Außem, Wanderführer beim ersten Familienwandertag unserer Gesellschaft zum Bleibtreusee nicht träumen lassen: Über 50 wanderlustige Tänzer, Senatoren und Musiker nebst Kind und Kegel sowie einem kleinen Hund waren zum Startplatz gegenüber der Kath. Martinus-Grundschule gekommen, um mit ihm durch den heimischen Wald zu wandern.

Die unerwartet gute Beteiligung war natürlich auch dem Bilderbuchwetter geschuldet. Es war so richtig warm und die Sonne schien vom blauen Himmel – ein Goldener Oktober wie gemalt. Der Weg, den Josef Außem ausgesucht hatte, führte durch den wunderschönen, herbstlich bunt gefärbten Villewald – Indian Summer im rheinischen Braunkohlenrevier, vorbei an idyllisch gelegenen kleinen Weihern.

Am Bleibtreusee angekommen, gab es eine erste Pause. Gegen den Durst halfen Mineralwasser, Limo und Kölsch. Aaron Hertel hatte für die Kinder und Jugendlichen kleine Spiele mit dem Thema "Wald" vorbereitet. Josef Außem zauberte Liederzettel aus seinem Rucksack und so sangen groß und klein die früher gern und oft gesungenen Fahrtenlieder „Wir

wollen zu Land ausfahren“ und „Wenn die bunten Fahnen wehen“.

Der zweite Zwischenstopp war am Brühler Nordfriedhof. Dort gab es ebenfalls Getränke und natürlich wurde wieder gesungen: „Hoch auf dem gelben Wagen“.

Die dreistündige und kurzweilige Wanderung, die allen Beteiligten so richtig Spaß gemacht hatte, endete ganz zünftig am Weilerhof beim Bischoff Brauereigasthof. Schnell stand ein zehn-Liter-Pittermännchen mit Bischoffs-Kölsch auf dem Tisch. Bei kühlen Getränken und heißen Speisen, auf die die sehr hungrigen Wanderer wegen des guten Besuches allerdings leider ziemlich lange warten mussten, klang der gelungene Wandertag in fröhlicher und geselliger Runde aus. Es wurde viel gelacht und rum gealbert und zum letzten Mal gesungen. Diesmal unser Vereinslied „Blau und Weiß, wie lieb ich dich“.

Die Idee zu diesem Familienwandertag entstand übrigens auf dem ersten Mitgliedertreffen. Bei diesen regelmäßigen Treffen können die Mitglieder form- und zwanglos Anregungen, Verbesserungsvorschläge und mehr machen. Die Termine werden auf unserer Internetseite unter "Termine" veröffentlicht. HG



Kranzniederlegung

Wie schon seit Jahren guter Brauch, trafen sich die Fischenicher auf dem Friedhof, um ihrer verstorbenen Angehörigen und der Opfer der beiden Weltkriege sowie des Naziregimes zu gedenken. Zuvor gab es in der Kirche eine Gedenkandacht mit Pastoralreferent Wigbert Spinrath. Danach zogen die Gläubigen, begleitet von zahlreichen Messdienern, zum Friedhof. Der Gesangsverein und unser Blasorchester umrahmten mit Gesang und Musik die vom früheren Ortsvorsteher und unserem Präsidenten Johannes Außem sowie Pastoralreferent Wigbert

Spinrath gestaltete Gedenkfeier. Die Dorfgemeinschaft mit ihrem Vorsitzenden Raimund Westphal legte einen Kranz nieder.

In seiner Rede mahnte Johannes Außem, das Andenken unserer Verstorbenen in Ehren zu halten, die Gräber zu besuchen und zu pflegen. Er wies darauf hin, dass wir in unserem Heimatland inzwischen 67 Jahre lang Frieden haben – so lange wie noch nie und rief die Teilnehmer an der Gedenkveranstaltung dazu auf, alles dafür zu tun, dass dieser Friede noch lange erhalten bleibt. HG

Karnevalistischer Spaziergang über den Friedhof Melaten



Unter dem Motto „Un deit d'r Herrjott mich ens rofe“ stand die Führung über den Kölner Prominentenfriedhof Melaten mit dem Karnevalsphilosophen Wolfgang Oelsner. Diese Führung, eine Veranstaltung des Blasorchesters mit Musikern und Familienangehörigen und organisiert von Michael Krips und Karin Peters, war gleichzeitig ein Streifzug durch die Geschichte und Philosophie des Kölner Karnevals mit seinen Liedern.

Am Grab von Christian Samuel Schier (1791 – 1824), dem Komponisten des ersten Kölner Karnevalsliedes „Die Cölner Melodie“, betätigte Wolfgang Oelsner sich nicht nur als Sänger dieses Liedes, sondern begleitete sich sogar selbst auf einem kleinen, handlichen Leierkasten.

Der Weg über Melaten führte zum Grab des Volkdichters und Komponisten Joseph Roesberg (1824 – 1874), der das Lied des Ossendorfer Mädchen „Schnüsse Tring“ geschrieben hat, vorbei am Grab des langjährigen Festkomiteepäsidenten Hans-Horst Engels (1934 – 2007) und dem Grab von August Schnorrenberg (1889 – 1973), dem wir unter anderem das Lied „Am Dom zo Kölle, zo Kölle am Rhing“ verdanken. Er schrieb dieses Lied, als 1948 erstmals wieder die Glocken im Kölner Dom läuteten und den Menschen in der total zerbombten Stadt Mut und Zuversicht gaben.

Dr. Gerhard Jussenhoven (1911– 2006) schrieb nicht nur „Man müsste noch mal 20 sein“. Viele seine über tausend Melodien sang Willy Schneider. Jupp Schlösser textete viele Melodien auf kölsch und sang diese dann auch. Seine bekanntesten Lieder sind „Kornblumenblau“ (1937), „Gib acht auf den Jahrgang“ (1938), „Die Hüsjer bunt om Aldermaat“ (1938) sowie „Dat Glockespill vum Roothuusturm“ (1954).

Eine wichtige Rolle in der Geschichte des Kölner Karnevals schrieb auch Mathias Joseph De Noel (1782 – 1849), ein deutscher Kaufmann, Maler, Kunstsammler und Schriftsteller, der sich bei der Erneuerung des Kölner Karnevals sehr große Verdienste erworben hat.

Ein schlichter Stein schmückt das Grab von Willi Ostermann (1875 – 1936), dem wir die schönsten Karnevals- und Milieulieder verdanken. Ostermann konnte weder Noten lesen noch schreiben. Der Vorsitzende einer Kölner Karnevalsgesellschaft entdeckte ihn und regte ihn an, einen Karnevalsschlager zu schreiben. Das Ergebnis war das Lied „Däm Schmitz sing Frau eß durchgebrannt“, zu dem Ostermann Text und Melodie schuf und das der Rosenmontagsparade 1907 wurde. Der Schlagerkomponist und Kapellmeister Emil Palm war es, der viele Ostermann-Kompositionen in Noten übertrug. In den Folgejahren setzte Ostermann den begonnenen Erfolg fort. Er schrieb und kompo-



nierte zahlreiche Lieder und Karnevalsschlager, verlegte sie selbst und konnte damit seinen Lebensunterhalt bestreiten.

Sein letztes Gastspiel gab Ostermann im Juli 1936 in Bad Neuenahr. Nach einer Magenoperation in der Kölner Lindenburg schrieb er dort sein letztes Lied „Heimweh nach Köln“. Am 6. August 1936 starb Ostermann im Krankenhaus.

Der Weg über Melaten führte die Gruppe aus Fischenich weiter zu bekannten Musikern: Kapellmeister Christian Reuter (1899 – 1970), Charlie Niedeck und Willy Schweden vom Eilemann-Trio, und Jupp Schlösser (1914 – 2009), Bäcker, Straßenbahnfahrer, rheinischer Liedertexter und Krätzjensänger. Schlösser schrieb viele seiner Songs zusammen mit Jussenhoven oder Jupp Schmitz. Mehr als 50 Lieder in kölscher Mundart schufen beide zusammen.

Viel zu erzählen wusste Oelsner auch zum Denkmal von Johann Christoph Winter (1772 – 1862), dem Begründer des Kölner Händeschentheaters, der seine letzte Ruhe auf einer Ecke des Armenfriedhofes auf Melaten fand.

„Am Aschermittwoch ist alles vorbei“ ist das bekannteste Lied von Jupp Schmitz (1901 – 1991), deutscher Unterhaltungskünstler, studierter Pianist, Schlager- und Krätzchensänger. Zu seinen bekanntesten Liedern gehören auch „Wer soll das bezahlen“ und „Es ist noch Suppe da“ oder „Es war im Zillertal“.

Auf dem Rundgang durfte auch der kölsche Jung, der frivole Büttenredner und Krätzchensänger Horst Muys (1925 – 1970) nicht fehlen. Trotz seines turbulenten Lebens liebten ihn die Kölner. Nur einen Tag nach dem frühen Tod eines seiner Söhne nahm er das Lied „Ich ben ne kölsche Jung“ auf. Das Lied „Ne Besuch em Zoo“ wollte damals niemand singen, bis auf Horst Muys: „Ich han in mingem Levve schon su vell Dress gesunge...“.

Mit dem Besuch des Grabes von Jupp Schmitz, der Mann am Klavier mit dem großen Schnäuzer, endete die zweieinhalbstündige Führung mit Wolfgang Oelsner, dem Leiter der Schule in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität zu Köln und nebenberuflichem Kinderanalytiker sowie Autor zahlreicher Bücher.

Der gelunene Nachmittag endete gesellig im Haus Töller, einem historischen Gasthaus im traditionellen Kölner Braustil und sehr bekannt für seine leckeren Hämchen. HG



Gerichtstermin im Saal Hülsenbusch

Einen kurzweiligen und lustigen Abend verbrachten die Mitglieder unserer Gesellschaft mit ihren Angehörigen, Freunden und Bekannten beim Familienabend im großen Saal des Fischenicher Hofes (Saal Hülsenbusch). Das Duo Antonella (Gesang) und Stefan (Keyboard und Saxophon) lud zum Tanz ein, dazwischen gab es selbstgestaltete Einlagen und eine reich bestückte Verlosung. Erstmals moderierte Aaron Hertel für den erkrankten Johannes Außem.

Für ihr 50-jähriges Vereinsjubiläum wurden geehrt mit Urkunden und Ehrennadel Stephan Berg, Hermann Josef Klatte und Helmut Zopes.

Stephan Berg war viele Jahre Hoffriiseur der Fischenicher Tollitäten und zehn Jahre lang Betreuer des Jugend-Fanfarencorps und des Jugend-Blasorchesters.

Ehrenmitglied Hermann Josef Klatte ist seit 50 Jahren aktiver Bläser zunächst im Fanfarencorps, dann im Blasorchester als Tenorhornspieler und dort ein sehr wichtiger Leistungsträger. Er war zehn Jahre lang 1. Vorsitzender, davor mehrere Jahre Geschäftsführer und Kassierer.

Der frühere Fanfarenspieler Helmut Zopes konnte sich als 1. Vorsitzender schlecht selbst ehren. Diese Aufgabe übernahm sein Stellvertreter, der 2. Vorsitzende Michael Mehl. Für 25-jährige Vereinstreue wurde Anni Bollenbeck ausgezeichnet.

Außerdem erhielten gleich mehrere Vereinsmitglieder den Aktivenorden.

Den Auftakt der Darbietungen machten unsere kleinsten Tänzer zur Freude der zahlreichen Gäste mit dem vertanzten Lied „Mir sin de Stross eraf jejeange“. Beitreut wird unser Nachwuchs von Birgit Denzl und Britta Kosinski. Danach zeigten die etwas älteren Tänzer im Kinder- und Jugendstanzcorps einen schwierigen Konzentrations- und Koordinierungstanz mit dem Titel „Wenn ich nicht auf der Bühne wär“. Zum Gaudi des Publikums holten die Kinder sich dann drei Gäste auf die Bühne, die mitmachen mussten.

Das kleine Jugendblasorchester, geleitet von Jens Böckamp, spielte zwei schöne Stücke und kam um eine Zugabe nicht herum. Der Senat führte den Sketch „Das Landgericht“ auf. Bei dem Prozeß, angeklagt war das Ehepaar Giesen, ging es um Stadtgespräche und Gerüchte. Richter Johann Wißkirchen führte gewohnt souverän durch die Gerichtsverhandlung: „Bitte Ruhe! Sonst lasse ich den Saal räumen!“ Mehrere Senatoren sorgten für die Verteidigung der Angeklagten und antworteten auf die vielen Fragen des Richters musikalisch.

Unser Tanzcorps brachte das Werk „Vom Leben eines Tanzmariechens“ auf die Bühne. Die Zuschauer erlebten ideenreich dargestellte die Stationen eines Tanzmariechens, zunächst als Baby, dann

die Kindheit, die Jugend, das Erwachsenen bis zum Seniorenalter. Zum guten Schluss tanzten alle Tänzerinnen und Tänzer zur Melodie „Supergeile Zick“ von Brings. Das Publikum forderte und erhielt eine Zugabe.

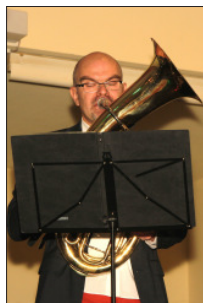
Aaron Hertel nutzte die Gunst der Stunde, und stellte drei Tänzer der Truppe besonders vor: Das Fischenicher Dreigestirn von 2016/2017: Prinz „Olli“ Oliver Schmitz, Bauer Sascha Meerkamp und Jungfrau Andi Rode.

Das Blasorchester hatte wieder einen Sketch einstudiert. Dabei ging es um die Situation an einer Theaterkasse, an der sich mehrere Interessenten um Theaterkarten bemühten: „Meine Schwägerin heißt Martha, genauso wie die Oper“, „Nein Martha ist morgen“. Das ging zum großen Vergnügen der Zuschauer erwartungsgemäß nicht ohne Verwicklungen, Missverständnisse, unentschlossene Interessenten und genervte Ticketsverkäuferinnen ab: „Sie können drei Karten in Reihe vier und zwei Karten in Reihe sechs haben oder aber...“. Auch amüsierten kleine Versprecher oder Texthänger das Publikum, denn wer den Schaden hat, braucht sich bekanntlich über (wohlwollenden) Spott nicht zu sorgen...

Danach stürmte die Vereinsfamilie die sehr reichlich, darunter mit vielen Blumen und schönen Preisen, bestückte Tombola. HG

Bilder vom Familienabend

von Aneta Thomas



Geschäftsbericht zur Halbjahresversammlung

am Sonntag, 18. November 2012, Gaststätte „Zur letzten Träne“, Fischenich

Beim **Maibaumsetzen** am letzten Tag im April wurde bei zünftiger Marschmusik unseres Blasorchesters traditionell der Baum vom Senat und dem Junggesellenverein zum „Fischenicher Hof“ gebracht. Dort wurde die große Birke unter den Blicken der zahlreichen Zuschauer in gekonnt souveräner Weise aufgestellt. Anschließend lud die Dorfgemeinschaft zum Tanz in den Mai im Saal Hülsenbusch ein.

Danach ging es in unserer Gesellschaft weiter mit den Vorbereitungen für unser **43. Musikfest** vom 29. Juni bis zum 1. Juli auf dem Schulhof der Martinus-Grundschule Fischenich. Wie in jedem Jahr waren viele unserer Mitglieder sieben Tage im Ausnahmezustand, um vom Aufbau bis zum Abbau des Zeltes ein Gelingen des Musikfestes zu gewährleisten.

An dieser Stelle möchte ich mich für die Unterstützung beim Junggesellenverein und bei allen anderen Ortsvereinen bedanken, die uns beim Musikfest sehr tatkräftig unterstützt haben.

Freitagabend spielte die Kult- und Partyband „Los Rockos“, die für gute Stimmung im Festzelt sorgte. Auch wenn die Besucherzahl hätte besser sein können, so war der Freitag trotz allem ein gelungener Abend.

Der Samstag begann am frühen Nachmittag wieder mit der Kinderbelustigung. In diesem Jahr haben Britta Kosinski und Birgit Denzl die Kinderbelustigung übernommen. Der Jugendvorstand sowie das Tanzcorps konnten die Kinderbelustigung nicht durchführen, da das Tanzcorps an diesem Nachmittag einen Auftritt in Köln hatte. An dieser Stelle einen ganz besonderen herzlichen Dank an Britta Kosinski, Birgit Denzl und den Kindern und Eltern vom Kinder- und Jugendtanz-

MITGLIEDERSTATISTIK

Zugänge	13
Abgänge	8
davon Kündigungen	7
Streichungen	0
Sterbefälle	1
Mitgliederbestand	274
davon Inaktive (fördernde)	153
Aktive	121
Vorstand	8
Jugendvorstand	6
Blasorchester	36
Tanzcorps	21
Senat	16
Kinder- und Jugendtanzcorps	19
Jugendblasorchester	7
Musikschule	14
Ehrenmitglieder	9

Stand: 18.11.2012

corps, die in letzter Minute die Kinderbelustigung gerettet und durchgeführt haben.

Am Abend spielte nach einigen Jahren wieder die ABBA Cover Band „AGNETA“. Die Besucherzahl am Samstagabend war etwas besser als am Freitagabend, aber auch hier hätten es mehr sein dürfen.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Blasmusik. Die heilige Messe im Festzelt wurde vom Kirchenchor St. Cäcilia Fischenich und unserem Blasorchester musikalisch gestaltet.

Danach spielte das Blasorchester der KG zum gut besuchten Sonntagskonzert auf. Viele Gäste stürmten währenddessen unser beliebtes „Frühstücksbüffet“. Das Jugendblasorchester, Leitung Jens Böckamp, präsentierte einige Musikstücke und zeigte, was in den regelmäßigen Proben erarbeitet worden war.

Am Sonntagnachmittag spielten zunächst die Bigband des Hildegard-von-Bingen-Gymnasiums aus Köln und anschließend das befreundete Blasorchester TOGIDO Spijkenisse aus den Niederlanden bei Kaffee und Kuchen.

Am Abend luden wir zum Public Viewing auf der großen LED-Leinwand ein. Auch wenn es die Deutschen leider nicht ins Finale geschafft haben, so wurde die Partie Italien gegen Spanien heiß verfolgt und bejubelt.

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel. Und somit geht es in die Planung und in die Vorbereitungen für unser 44. Musikfest vom Freitag, 28. bis Sonntag, 30. Juni 2013, am traditionellen Fischenicher Peter- und-Paul-Kirmes-Termin.

Alles in Allem war unser diesjähriges Musikfest ein großer Erfolg. Auch kleine Änderungen im Imbiss, wie z.B. den leckeren Speißbraten anzubieten, kamen bei unseren Gästen sehr gut an.

Man kann es zwar nicht allen Mitgliedern, Gästen, Freunden usw. recht machen, aber für konstruktive Kritik ist der Vorstand immer zu haben.

Ein großer Erfolg war der erste Wandertag unseres Vereins, der von Josef Außem unter der Mithilfe von Johann Wißkirchen geplant wurde. Bei traumhaftem Wetter fand dieser am 20. Oktober großen Anklang. Und so wanderten über 50 Vereinsmitglieder mit Kind und Hund mit. Für die Kleinen hatte sich Aaron Hertel Rätsel und Spiele zum Thema "Wald" überlegt und belohnte sie mit Süßigkeiten. Der Tag klang auf der Terrasse der Brauereigaststätte Bischoff gesellig und feuchtfrohlich aus.

Seit der letzten Mitgliederversammlung am 29.04.2012 tagte der Vorstand 5 mal und der Beirat 1 mal.



Das gut aufgelegte Tanzcorps zeigte beim Musikfest unter großem Beifall neu einstudierte Tänze, musikalisch begleitet vom Blasorchester.



Während des Sonntagskonzertes gab unser Jugendblasorchester unter Leitung von Jens Böckamp eine Einlage und spielte mehrere Musikstücke.



Andreas Bollenbeck verliest bei der Halbjahresversammlung den Geschäftsbericht.



Das designierte Dreigestirn 2016/2017 (von links nach rechts): Andreas Rode (Jungfrau), Oliver Schmitz (Prinz) und Sascha Meerkamp (Bauer).

KINDER- UND JUGENDTANZCORPS

Am Anfang des Jahres warb das Kinder- und Jugendtanzcorps für neue Mitglieder. Seit April haben wir somit 8 Kinder von 4-7 Jahre und elf Kinder von 8-12 Jahre. In den letzten Monaten wurde viel Arbeit und Zeit in neue Tänze und Uniformen gesteckt. Auf der Kirmes der Dorfgemeinschaft hat das Kinder- und Jugendtanzcorps einen Spiele-Parcours organisiert.

Im September hieß es das erste Mal „Bühne frei“ beim Überraschungsauftritt anlässlich des Geburtstags der ehemaligen Betreuerin Sylvia Breuer. Der erste große Auftritt ist beim Familienabend. Trainiert wird das Kinder- und Jugendtanzcorps von Sandra Burrenkopf, Leitung Birgit Denzl und Britta Kosinski.

TANZCORPS

Das Tanzcorps geht mit 21 Tänzerinnen und Tänzern in die neue Session. Das Tanzcorps beteiligte sich an einigen Veranstaltungen, wie z.B. beim Maibaumsetzen oder Musikfest.

Das Tanzcorps begleitete das Blasorchester mit nach Spijkenisse. Aktuell werden die neuen Tänze geübt. Auch das Tanzcorps wird weiterhin von Sandra Burrenkopf trainiert und von Petra Rückert betreut.

MUSIKSCHULE

Insgesamt hat die Musikschule zurzeit 14 Schülerinnen und Schüler. Auch die Musikschule wird von Jens Böckamp geleitet.

JUGENDBLASORCHESTER

Die Leitung und Organisation des Jugendblasorchesters hat weiterhin Jens Böckamp. Es haben sich zurzeit 7 Schülerinnen und Schüler zusammengefunden, um ihr Erlerntes im Jugendblasorchester umzusetzen. Über weitere Mitglieder würden wir uns sehr freuen. Das Jugendblasorchester probt mittwochs von 17:00 bis 18:30 Uhr im Schützenheim.

BLASORCHESTER

Das Blasorchester hat zurzeit 36 Mitglieder. Bei zahlreichen Terminen, wie z.B. beim Musikfest, Platzkonzert Kirmes, Auftritt Remagen in Kalscheuren, Pfarrfest, Konzertreise nach Spijkenisse, Tamborfest in Kendenich, Martinsumzüge u.a., hat das Blasorchester den Verein erfolgreich präsentiert.

Trotz der Auftritte hatte das Blasorchester noch Zeit, ein Grillfest zu organisieren, oder eine Führung über den Melatenfriedhof durchzuführen.

Zurzeit befindet sich das Blasorchester in der Vorbereitung für das Weihnachtskonzert am 3. Adventssonntag.

SENAT

Der Senat unserer Gesellschaft besteht aus 16 Mitgliedern, Senatspräsident ist Ralf Denzl.

Bei der Vatertagstour ging es zu Fuß am Heiderbergsee vorbei bis zur Maiglerwiese und Einkehr im Wasserturm. Danach ging es über Kierberg wieder zurück nach Fischenich, wo die Tour in der Bischofsbrauerei endete.

Die Senatstour begann in Köln auf dem KD-Schiff mit einem Brunch. Danach ging es auf die Hännischen-Kirmes. Ausklang war in einer gemütlichen Kneipe in Köln-Sülz.

Das Bratkartoffelfest in diesem Jahr war wieder gelungen. Nicht nur das Wetter spielte mit, sondern auch die zahlreichen Gäste trugen dazu bei.

Am 29. September fand das Oktoberfest im Hundeheim statt. Darüber hinaus unterstützt der Senat den Verein unter anderem beim Musikfest oder bei Arbeiten im Södden.

Bitte folgenden Termin vormerken:

**44. Musikfest in Fischenich
Fr 28. bis So 30. Juni 2013**

Ein Dank an alle, die den Verein durch tatkräftige Hilfe oder Anregungen unterstützen und Euch für Eure Aufmerksamkeit.

Andreas Bollenbeck
1. Geschäftsführer

Dreigestirn 2017 ausgelost

Die KG Blau-Weiß Fischenich wird im Jubiläumsjahr 2017 mit Oliver Schmitz (Prinz), Sascha Meerkamp (Bauer) und Andreas Rode (Jungfrau) das Dreigestirn stellen. Alle drei sind aktive Tänzer und hatten sich für diese karnevalistische Aufgabe beim Vorstand beworben. Allerdings hatte der Vorstand diesmal die Qual der Wahl, gab es doch noch weitere Bewerber: Markus Siegl (Prinz), Michael Krips (Bauer) und Michael Mehl (Jungfrau), alle im Blasorchester aktiv. Um niemand vor den Kopf zu stoßen, sollte das Los entscheiden. Bei der Halbjahresversammlung am 18. November 2012 war dann das Losglück Oliver Schmitz, Sascha Meerkamp und Andreas Rode hold. HG



Die Heimkehr eines großen Sohnes

Prof. Armin Aussem ist Fischenicher. Der Sohn vom Lehrer Josef Aussem ist seit vielen Jahren Mitglied unserer KG. In diesem Jahr konnte sein Wunsch, mit seiner Oboenklasse an der Hochschule für Musik in Saarbrücken bei unserem Weihnachtskonzert mitzuwirken, realisiert werden. Armin Aussem ist als Professor an der Hochschule für Musik Saar tätig. Nach seinem Musikstudium an der Musikhochschule Köln war er zunächst zwei Jahre lang beim Tokio Metropolitan Symphony Orchestra engagiert und anschließend Ensemblemitglied bei Orchestern in Trier und Münster. Von 1973 bis 2007 war Armin Aussem Solo-Oboist bei der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken, um hier nur einige seiner beruflichen Erfolge zu nennen. Er lebt und arbeitet heute überwiegend in Saarbrücken. HG



Blasorchester im Sitzungsstress

Als die derzeit angesagte junge Kölner Gesangsgruppe Kasalla ihren Erfolgshit "Pirate" anstimmte, schwenkte Sitzungspräsident Thomas Georg auf der Prunksitzung der GKKG im Feierabendhaus begeistert eine Piratenflagge.

Nach einer Damen- und vier Prunksitzungen in Knapsack mit vielen Kräften, die der Kölner Karneval derzeit aufzubieten hat, konnte unser Blasorchester unter Gerd Außem als Sitzungskapelle zufrieden eine gute Bilanz ziehen.

Die arbeitsintensive Vorbereitung für jede Sitzung, angefangen vom Besorgen, Kopieren und Schreiben vieler Notensätze und langen Proben für zahlreiche Tanzgruppen, wurde honoriert durch viel Lob für die "weltbeste Sitzungskapelle", wie Thomas Georg unter großem Beifall des Publikums bei allen Sitzungen - sicherlich stark übertrieben - anmerkte. Aber auch von den begleiteten Tanzcorps und Musikgruppen erhielt unser Blasorchester viel öffentliche Anerkennung.

Dies gilt auch für die beiden großen Sitzungen in der Wesselingener Kronenbuschhalle, für den Prinzenempfang der Stadt Hürth im Bürgerhaus und die "Kölsche Mess in rheinischem und Fischenicher Mundart" mit Pfarrer Reinhold Steinröder in unserer Pfarrkirche unter dem Motto "Et kütt, wie et kütt".

Auch das Blasorchester beklagt fehlende auswärtige Auftritte gemeinsam mit unserem richtig guten Tanzcorps. Das sehr umfangreiche karnevalistische Repertoire unseres Blasorchesters wird leider viel zu selten genutzt. Schade!

Bei den Auftritten von Tanzcorps sowie Kinder- und Jugendtanzcorps ohne das Blasorchester kommt die Musik, die unser Blasorchester zuvor eingespielt hat, von der CD. HG



Klüngel in Blau oder „Das Dorf tanzt“

Fischenich platzte aus allen Nähten, als sich der Jugendvorstand unserer Gesellschaft gemeinsam mit dem Junggesellenverein Fischenich daran machten, den „Klüngel in Blau“ in seine 2. Runde zu schicken.

War doch die Karnevalsdisco, welche bis in 2011 noch unter alleiniger Regie vom Jugendvorstand unserer Gesellschaft organisiert und durchgeführt worden ist, im folgenden Jahr 2012 grundlegend umgekrempelt worden. Aufgrund der rückläufigen Besucherzahlen hatte man sich überlegt, die pfiffigen Jungs des Junggesellenvereins Fischenich mit ins Boot zu holen, um so der schwächelnden Karnevalsdisco eine Blutaufrischung zu verpassen.

Die neue Konzeption war direkt sehr erfolgreich, wie jeder im Dorf weiß. Doch würde sich dieses Märchen auch in diesem Jahr wiederholen?

Die Antwort ist ein eindeutiges Ja! Es funktionierte wieder. Und nach dem vorläufigen Kassenschluss ergab sich sogar ein noch größerer Überschuss als im Vorjahr.

Dies ist nicht nur der sehr konzentrierten Vorbereitung, der Durchführung und dem Ablauf durch den Jugendvorstand unserer Gesellschaft sowie dem Junggesellenverein Fischenich zu verdanken.

Ebenso wichtig waren für diesen überaus positiven Veranstaltungsverlauf die zahlenden Gäste, welche nicht nur aus den Reihen der beiden Veranstalter kamen, sondern auch aus dem Rest des Dorfes und den umliegenden Regionen von Fischenich.

Denn eines ist doch mal klar: Du kannst planen bis zum Sankt Nimmerleins Tag. Bleibt jedoch der Saal leer, war das alles für die Katz'. Deshalb an dieser Stelle ein herzlicher Dank von beiden Veranstaltern an alle Gäste, die so zahlreich und vor allem lange und ausgelassen mit uns Karneval gefeiert haben.

Ein ganz, ganz besonderer und herzlicher Dank gilt auch unseren prominenten Gästen, dem Fischenicher Dreigestirn und der Prinzessin aus Kendenich, die fleißig mitgeschunkelt und mitgefeiert haben.

Die ebenso stolzen wie zufriedenen Organisatoren hoffen, dass sich die ausgelassene Stimmung, die fröhlichen und toll kostümierten Menschen und die friedliche urkölsche Schunkelei auf die kommende Karnevals-Session überträgt. Sie freuen sich schon sehr auf den nächsten "Klüngel" im Jahr 2014 und dass dieser genauso blau wird wie die beiden ersten Ausgaben seit seiner Einführung...

Andreas Bollenbeck





Tanzcorps mit viel Spaß in der kurzen Session Heiratsantrag beim Auftritt

Die Karnevalssession 2012/2013 war diesmal ausgesprochen kurz. Hierdurch hat sich aber das Tanzcorps unserer Gesellschaft den Spaß nicht verderben lassen. Eher im Gegenteil.

Denn auch in dieser Session wurde das Fischeicher Dreigestirn wieder von unserem schmucken und stets gut aufgelegtem Tanzcorps bei vielen Gelegenheiten begleitet. Dank dieser Auftritte war es möglich, dem Publikum die das ganze Jahr über hart eintrainierten Tänze vorzuführen.

So ist unser Tanzcorps auch außerhalb der Stadt Hürth hinausgekommen, wie z.B. nach Köln, Rheinbach oder Mariä-linden, um nur einige neue Auftrittsorte zu nennen. Es ging also fix von einem Auftritt zum nächsten.

Gerade aber die traditionellen und besonders lieb gewonnenen Auftritte, auch auf engstem Raum wie in der „Godorfer Telefonzelle“ oder in der Gaststätte „Zur letzten Träne“, rundeten die Session ab.

An dieser Stelle möchte sich das Tanzcorps beim „schönen“ Prinz Mattes I., dem Bauern Michael und der Jungfrau Michaela für die tolle Zeit sehr herzlich bedanken.

Ein sehr bewegender Moment war zweifellos nach einem Auftritt im Schützenheim. Unser Tänzer Olli kniete



mit einem Strauß roter Rosen vor seiner lieben Nicole nieder und machte ihr einen Heiratsantrag! Er hatte vorher mit niemandem darüber gesprochen, so dass alle überrascht waren. Da flossen Freudentränen.

Die Mädchen und Jungen unseres Tanzcorps wünschen sich mehr gemeinsame Auftritte mit unserem Blasorchester. Die „Älteren“ erinnern

sich gerne an frühere Zeiten, als es gemeinsam per Bus auf Tour ging und die Säle mit tollen Auftritten zum Kochen gebracht wurden. Eventuell schaffen wir das öfter in der Session 2017, wenn unsere Gesellschaft das Dreigestirn stellt.

Leider haben sich für die kommende Session bis jetzt noch keine Tollitäten für Fischeich gefunden. Zusammen mit der Leiterin des Tanzcorps Petra Rückert und der Betreuerin Vera Außem freuen wir uns dennoch auf die nächste Karnevalssession. Jetzt ist erstmal Pause, um sich dann ab April wieder ins Training zu stürzen, denn nach Karneval ist vor Karneval.

Wer Interesse am Tanzen in einem schmucken Tanzcorps hat, kann sich gerne bei Petra Rückert informieren. Trainiert wird dienstags von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr in der Aula in Kendenich sowie mittwochs von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr in der Turnhalle der Grundschule in Fischeich.

Petra Rückert



Trommel in Rekordzeit eingelagert

Als letzte Amtshandlung der Session wurde unser Karnevalswagen, die "Trommel", unsere fahrbare Musikanlage, sowie unser Getränke-, Noten- und Kameldepot, nach den Karnevalszügen in Fischeich und Kendenich wieder im Bauernhof Zopes an der Bonnstraße, dem „Sötchen“, eingelagert.

Eine kleine, aber fleißige Truppe fand sich dazu am Samstagvormittag nach Aschermittwoch ein, um die Trommel zunächst von ihrem fahrbaren Untersatz zu trennen und sie dann, sicher gegen Wettereinflüsse geschützt und gut verpackt, ins Dachgeschoss der Scheune zu heben und dort zu lagern.

Ob es an der Stärkung beim vorabendlichen Fischessen lag? Die Trommel wurde bei bester Laune in rekordverdächtigster Zeit von nur 1 ½ Stunden in ihr Quartier gehievt. Vielen Dank an die Helfer! Andreas Bollenbeck



Fastelovendszoch en Feschenich

